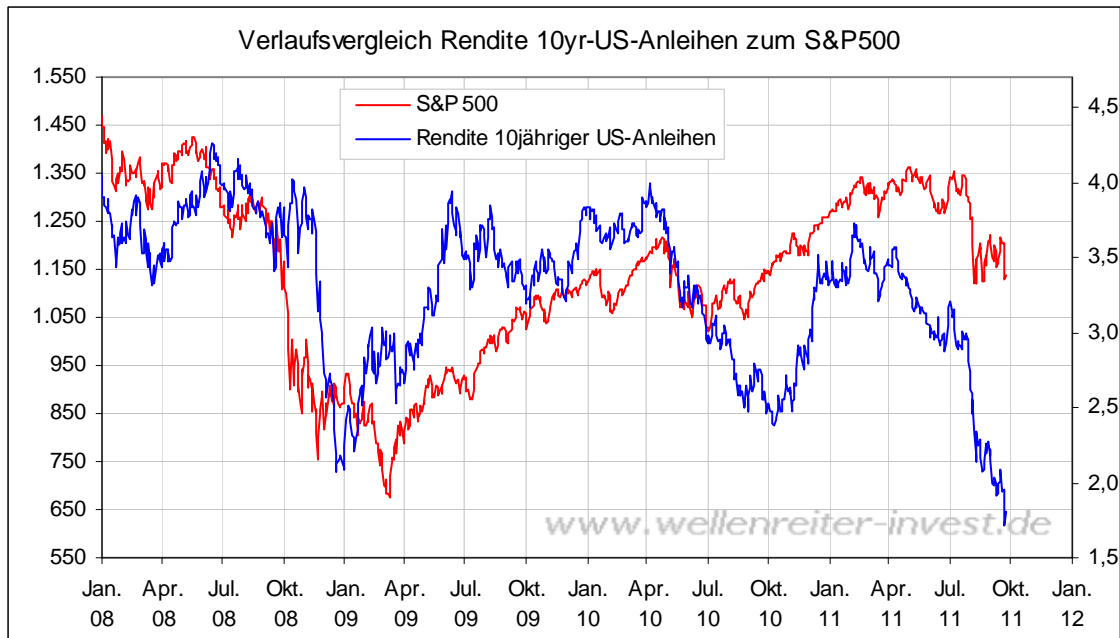


Gleichzeitig sollte man auf den Verlaufsvergleich der Rendite am langen Ende zum S&P 500 schauen. Die Rendite lief der Abwärtsbewegung an den Aktienmärkten voraus (folgender Chart).



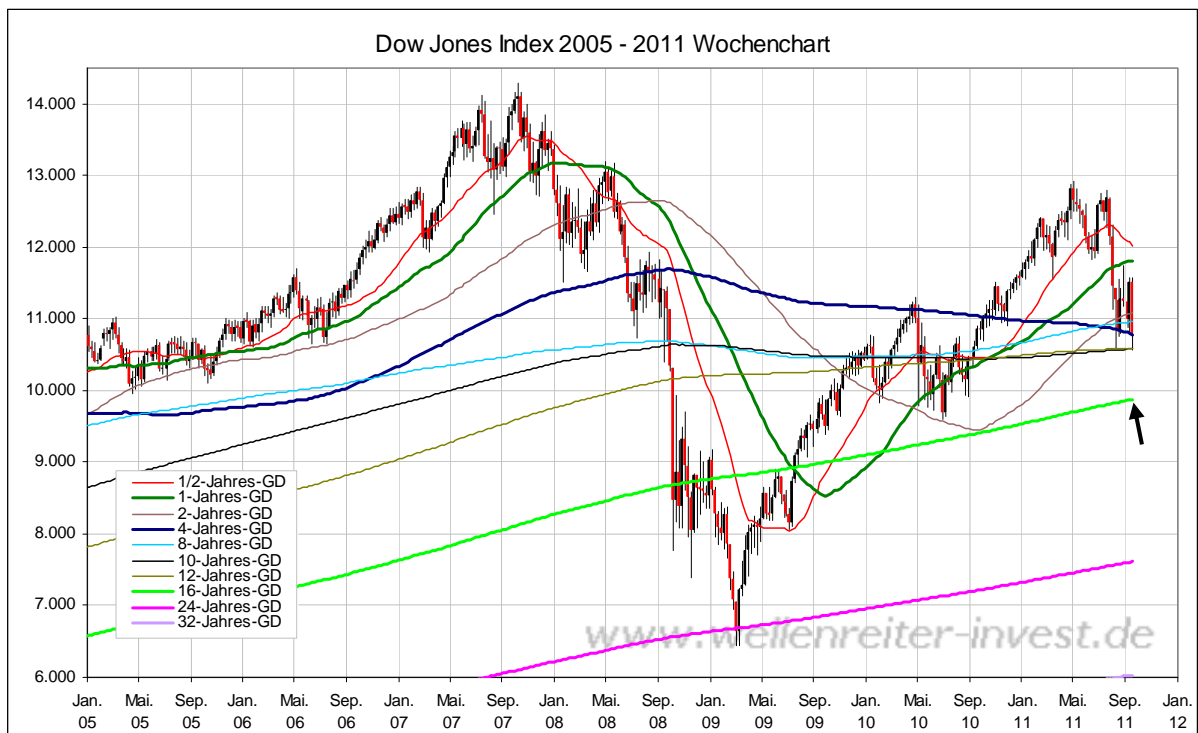
Würden die Aktienmärkte der Rendite folgen, müsste noch einmal mit einem starken Rückgang der Aktienmärkte gerechnet werden. In der Baisse 2007 bis 2009 zeigten die Aktienmärkte eine negative Divergenz zu den Renditen, indem sie im März 2009 nochmals ein neues Tief markierten – die Renditen hingegen nicht. Eine ähnliche Entwicklung ist auch diesmal vorstellbar. Wir bleiben für die Anleihen bei unserer neutralen Einschätzung. Ein oberer Wendepunkt könnte sich jedoch eingestellt haben, das bleibt noch abzuwarten.

Die Aktienmärkte überzeugen charttechnisch noch nicht. Der Konsolidierungsphase von Mitte August bis Mitte September folgte am Donnerstag ein Bruch der unteren Begrenzung (untere blaue Linie folgender Chart).

Dow Jones Industrial Index Tageschart

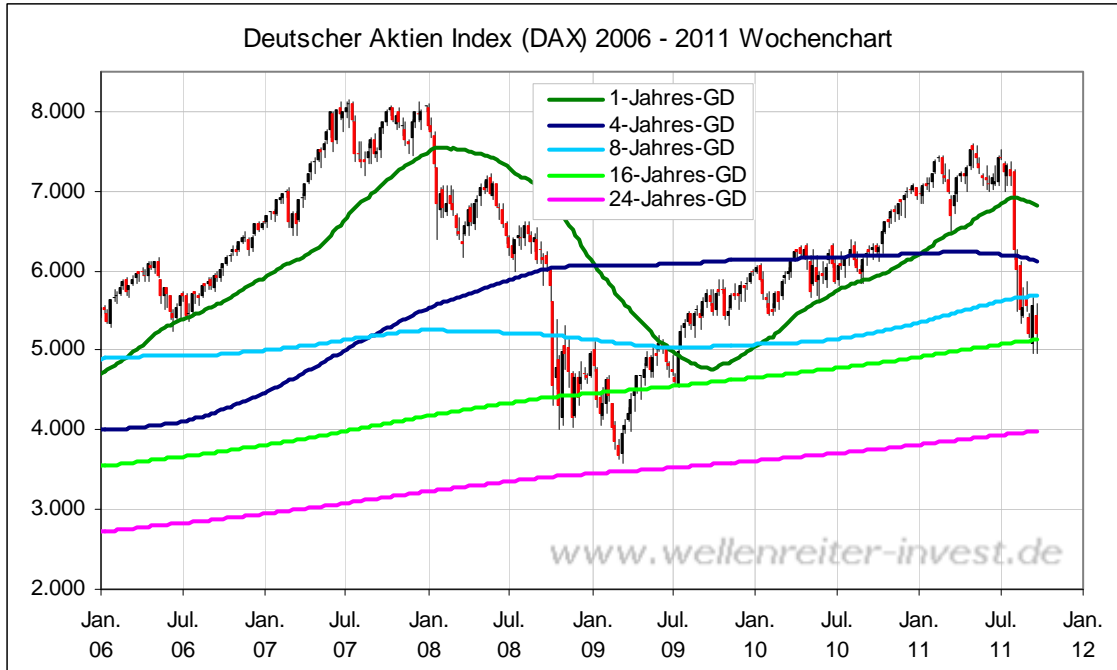


Das Intraday-Tief vom 9. August wurde am Donnerstag leicht unterschritten, der Freitag brachte lediglich eine marginale Erholung. Käme es zu einem weiteren Bein nach unten, so würde der Dow Jones Index den 16-Jahres-GD – derzeit bei 9.900 Punkten (siehe Pfeil folgender Chart) – in Angriff nehmen.



Diese Marke - bzw. die knapp darüber liegende, psychologisch wichtige 10.000-Punkte-Marke – erscheint wichtig genug, um der Abwärtsbewegung abermals Einhalt zu gebieten.

Für den DAX ergibt sich – bei Fortsetzung der Abwärtsbewegung - ein Ziel von etwa 4.000 Punkten.



Genau dort befindet sich der 24-Jahres-GD (violette Linie obiger Chart), der bereits zweimal (März 2003 und März 2009) die Abwärtsbewegung des DAX beendete. Bei einem DAX von 4.000 Punkten wäre der langfristige Aufwärtstrend in Gefahr (folgender Chart).



In unserer Wochenend-Kolumne schrieben wir von „einem ersten wichtigen Tief in zeitlicher Nähe“. <http://tinyurl.com/5tefukm>

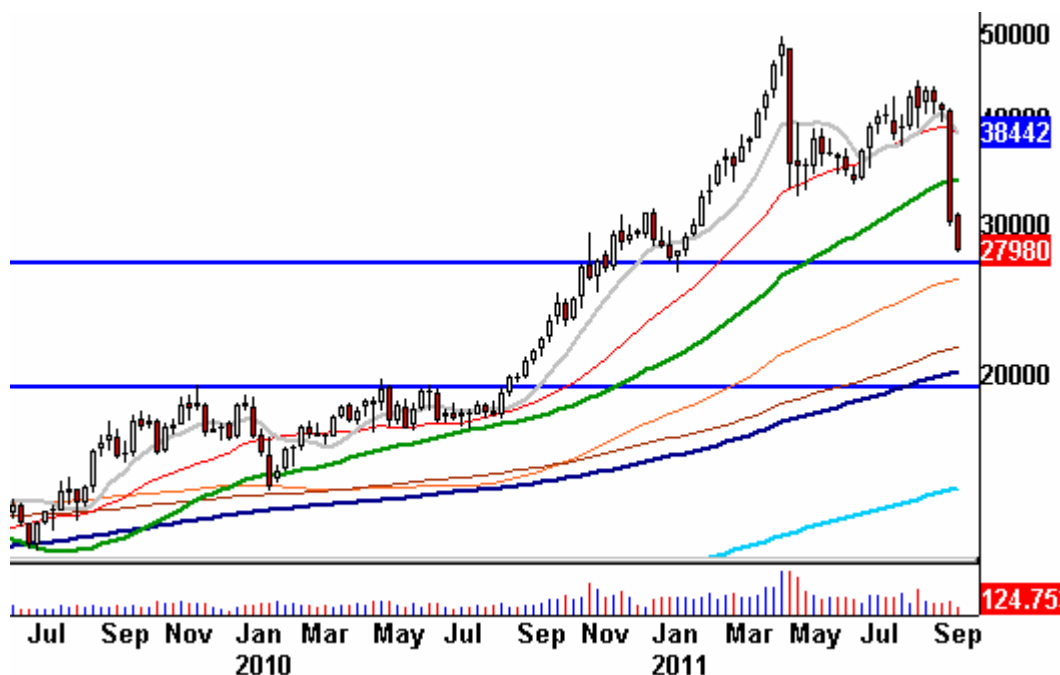
Zeitliche Nähe konkretisierten wir mit „innerhalb der kommenden Wochen“. Der Oktober ist traditionell ein Turnaround-Monat. Auf der preislichen Ebene kann sich durchaus noch ein weiteres Bein nach unten ergeben, bevor dieses Tief erreicht werden wird.

Und Hand aufs Herz: Die Konsolidierungen von Dow, S&P 500 und DAX sind bisher schwach. Blickt man auf die Charttechnik, so muss mit einer Fortsetzung der Abwärtsbewegung gerechnet werden.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung, behalten jedoch die am Freitag beschriebene Verfahrensweise bei. Konkret bedeutet dies: Sollte der S&P 500 intraday die Marke von 1.099 Punkten erreichen, würden wir annehmen, dass ein weiteres Bein nach unten begonnen hat. In diesem Fall würde unsere Einschätzung auf automatisch auf bearish springen.

Der Crash an den Edelmetallmärkten setzt sich fort. Silber fiel in den vergangenen drei Tagen von 40 auf 27 US-Dollar (ein Rückgang von mehr als 30 Prozent).

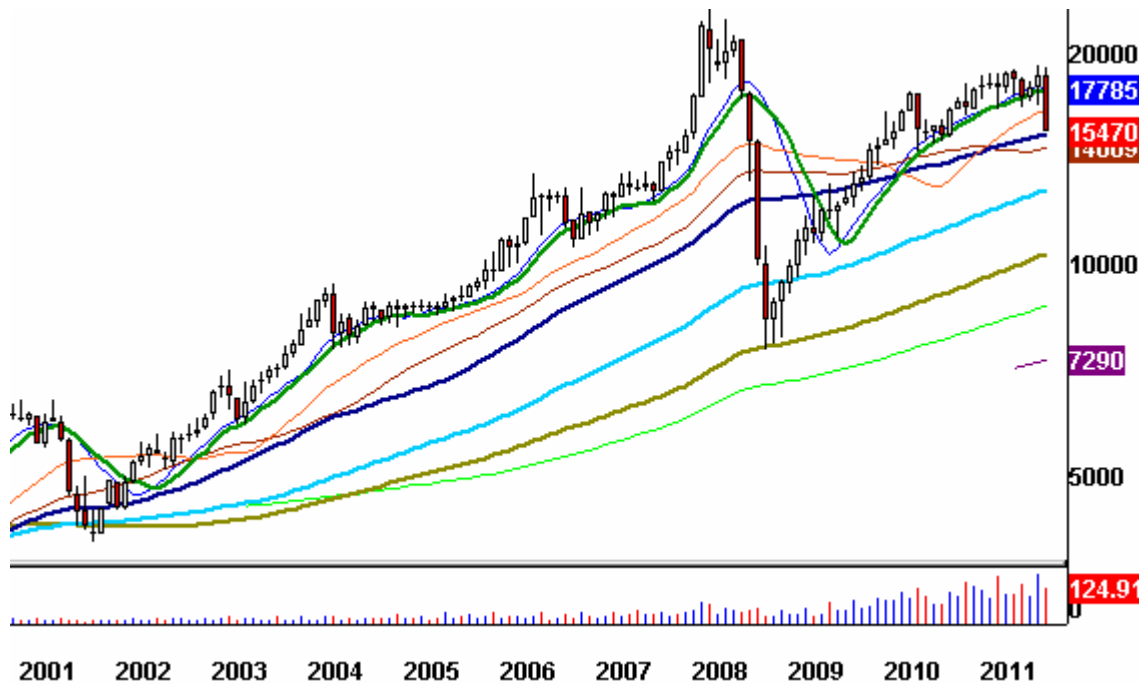
Silber Wochenchart



Dem vorausgegangen war ein Blutbad bei den Rohstoffwährungen, das der Auflösung von Carry Trades zu verdanken war. Eine Unterstützung findet sich bei 27 US-Dollar, die nächste große Unterstützung liegt bei 20 US-Dollar. Silber sah das Jahreshoch inklusive eines exzessiven Anstiegs bereits im April und war somit das schwächste Edelmetall.

Palladium fiel ebenfalls in den vergangenen drei Tagen, befindet sich jedoch knapp oberhalb seines 4-Jahres-GDs (dunkelblaue Linie folgender Chart).

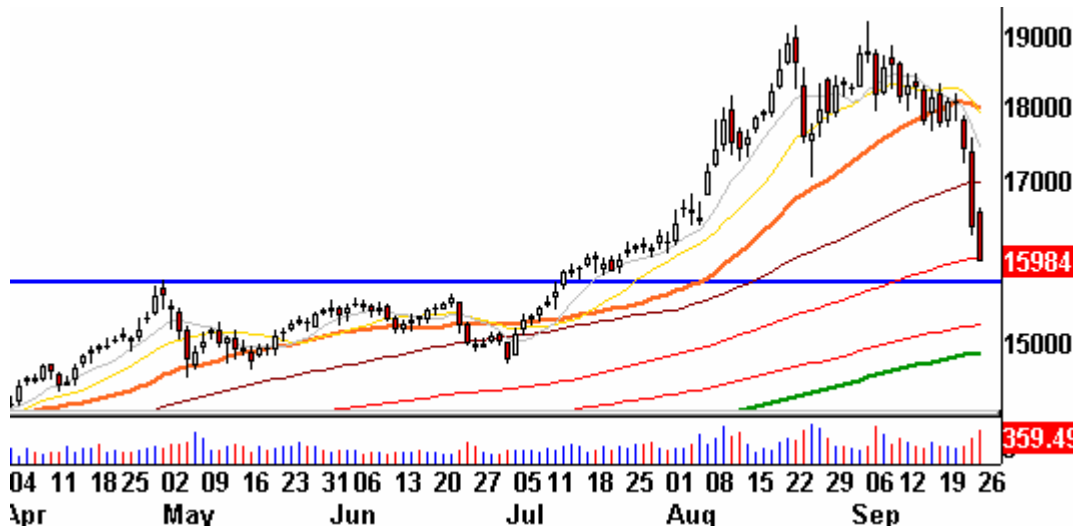
Palladium Monatschart



Dieser dürfte zunächst unterstützend wirken.

Die Edelmetalle – auch Gold – werden heute früh weiter liquidiert. Ab heute früh gilt eine Marginerhöhung der CME Group. Derartige Erhöhungen führen häufig zu Verkaufswellen. Allerdings sind Liquidationen wie diese selbst nach Margin-Erhöhungen außergewöhnlich. Möglicherweise ergeben sich bei Hedge Fonds und Banken Schieflagen, die dazu zwingen, die Edelmetalle „en masse“ zur Cash-Generierung auf den Markt zu werfen.

Gold Tageschart

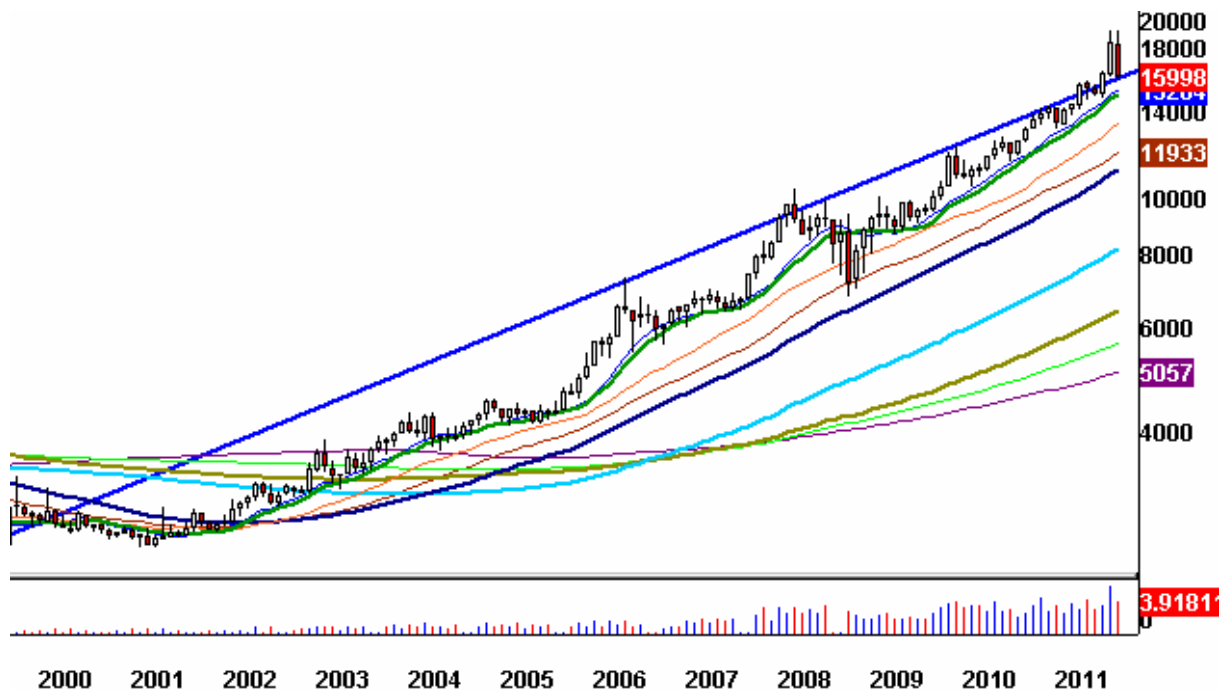


Der Goldpreis verlor in den vergangenen drei Tagen etwa 12 Prozent an Wert. Eine wichtige Unterstützung befindet sich im Bereich von 1.570 bis 1.580 Punkten.

Die Frage ist, ob diese Panik den langfristigen Aufwärtstrend in Gold beendet hat. Der Goldpreis lag Anfang August bei 1.622 US-Dollar. Im September wurde der August-Anstieg zurückgenommen, mehr ist bisher nicht geschehen. Im Jahr 2008 fiel der Goldpreis um 35 Prozent, der Rückgang vom Top im August beträgt aktuell 16 Prozent.

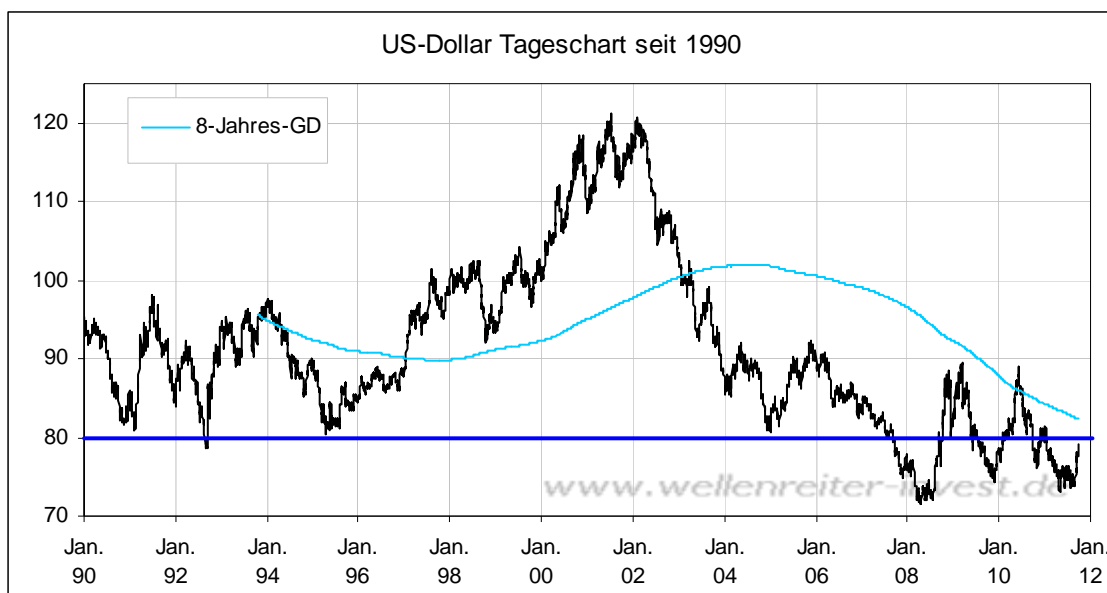
Im Monatschart sieht wie die Bewegung wie folgt aus.

Gold Monatschart



Gold befindet sich oberhalb aller wichtigen gleitenden Durchschnitte inklusive des 1-Jahres-GDs. Dieser verläuft bei etwa 1.500 US-Dollar (grüne Linie obiger Chart). Zuletzt wurde der 1-Jahres-GD im August 2008 nach unten durchbrochen. Solange sich Gold in einem Aufwärtstrend befindet (definiert durch den 1-Jahres-GD), sehen wir keinen Grund unsere bullische Einschätzung für Gold zu verändern. Im Falle von Silber schrieben wir bereits im Mai nach dem exzessiven Hoch, dass Silber das Jahreshoch gesehen haben dürfte.

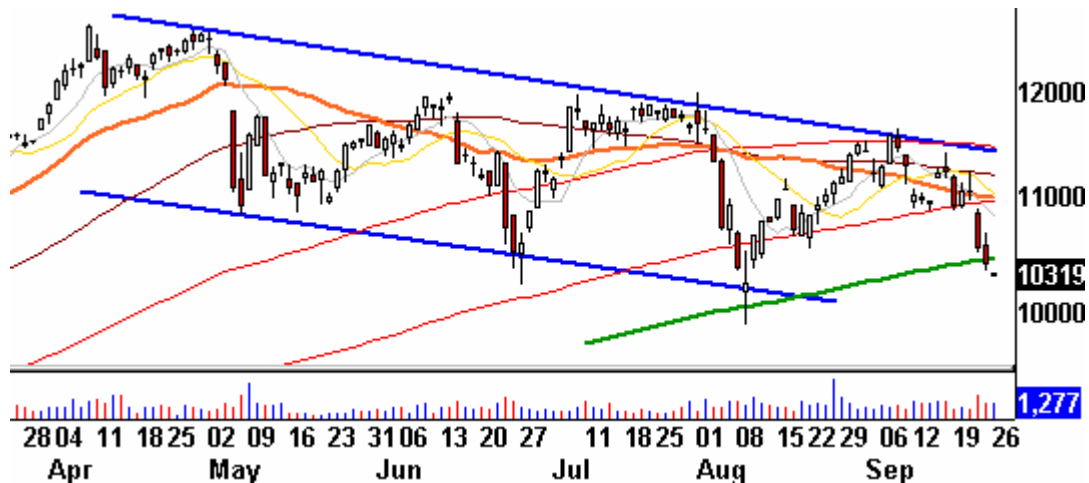
Der US-Dollar Index befindet sich heute früh bei 79,50 Punkten. Damit nähert er sich der 80-Punkte-Marke (blaue Linie folgender Chart).



Diese Linie fungierte in der Vergangenheit jeweils als wichtige Unterstützung, so allein dreimal in den 1990er Jahren. Zudem fällt der 8-Jahres-GD (derzeit bei 82,40 Punkten). Mit anderen Worten: Der jüngste Anstieg des US-Dollar-Index ist beeindruckend, doch stehen dem Index jetzt wichtige Tests bevor. Es ist nicht zu erwarten, dass sich der Anstieg in der aktuellen Geschwindigkeit fortsetzt. Wir bleiben jedoch bullish für den US-Dollar, da die jüngste Aufwärtsbewegung weiterhin intakt ist. Mit Widerstand muss aber gerechnet werden. Dann dürften auch die Edelmetalle Luft holen können.

Der Ölpreis fällt gemeinsam mit dem S&P 500. Crude Öl befindet sich bei 78 US-Dollar. Der für die Tankstellenpreise in Europa und den USA maßgebliche Preis für die Sorte Brent befindet sich jedoch weiterhin oberhalb der 100-Dollar-Marke.

Brent Tageschart



Wir bleiben im Falle des Ölpreises bei unserer bearischen Einschätzung, erkennen aber an, dass sich der Preis für Brent recht gut hält und noch immer die Chance hat, aus der eingezeichneten Konsolidierung nach oben auszubrechen.

Zu den Märkten.

1,2 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 812 Mio., das Abwärtsvolumen 403 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 67% vom Gesamtvolumen. 8 neue Hochs standen 275 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.771 Punkten um 38 Zähler höher (+0,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.136 Punkten um 7 Zähler höher (+0,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.483 Punkten um 28 Punkte (+1,1%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 2,0%.

Der Transport-Index endete bei 4.219 Punkten (+1,7%).

Größte Gewinner: Broker, Banken; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 144,23 Punkten (146,02).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,96 Punkten (78,82).

Crude Öl notiert bei 79,96 (80,73) und US-Erdgas bei 3,69 Dollar (3,71).

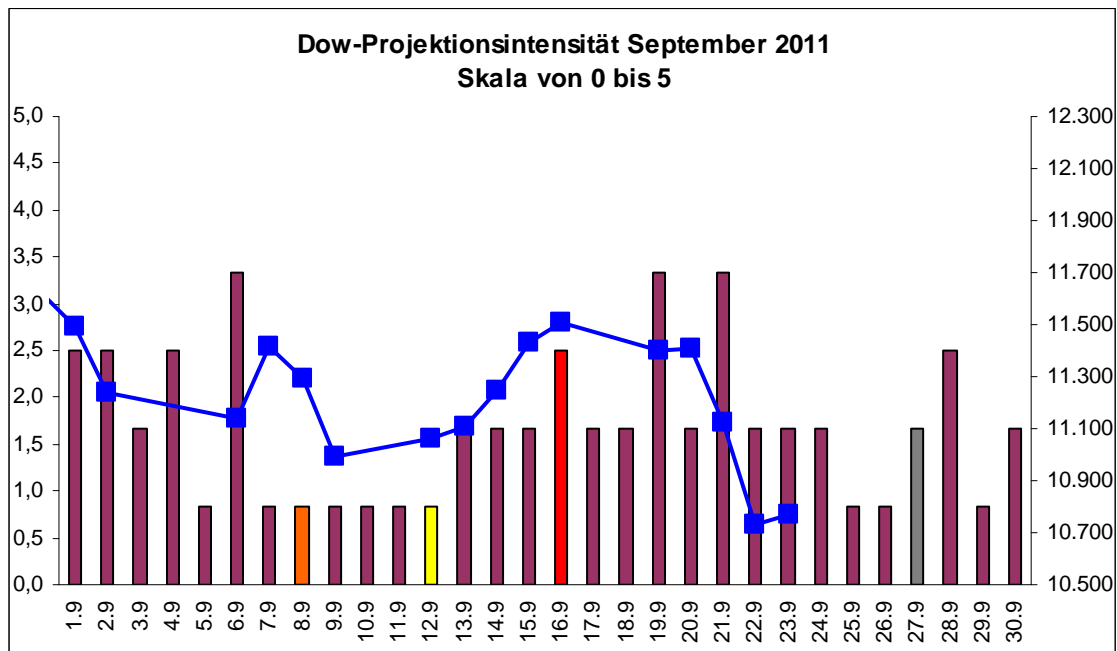
Der Goldpreis notiert bei 1.659 Dollar/Unze (1.742). Gold in Euro liegt bei 1.233.

Silber befindet sich bei 31,02 Dollar (36,11).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 4,3% auf 536 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 189 Punkten. Newmont Mining verlor 238 Cent und endete bei 62,86 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 0,2% auf 41,25 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 39,88 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,15. Die Equity-PCR endete bei 0,65. Die OEX-PCR endete bei 1,30. Der ISEE schloss mit 147.

Zeitprojektionstage: 06.09., 19.-21.09.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der heutige Montag bringt zunächst die Fortsetzung der am Donnerstag begonnenen Liquidationsbewegung – insbesondere in den Edelmetallen - mit sich. Viele asiatische Märkte erreichen heute früh neue Jahrestiefs (auch China und Indien). Solche Wellen haben die Chance auf eine Turnaround Tuesday.

Wir haben bereits weiter oben geschrieben, dass wir unsere Einschätzung für die Aktienmärkte von neutral auf bearish verändern, wenn die Marke von 1.099 Punkten im S&P 500 erreicht oder unterschritten wird.

Gleichzeitig nehmen wir an, dass die erneut aufkommende Panik an ihrem unteren Ende eine Kaufchance ergibt (wir hatten dies in der Wochenend-Kolumne beschrieben). Ein Griff ins fallende Messer lohnt jedoch nicht. Im Extremfall geht es noch deutlich weiter nach unten („DAX 4.000“). Dort allerdings sollte man spätestens auf seine Chance lauern.

Absacker

Eine EFSF-Aufstockung würde die Bonität Deutschlands und Frankreichs belasten, so die Rating-Agentur Standard & Poors.

<http://tinyurl.com/67nur28>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.